

Der große Bruder von Neukölln

Fadi Saad, heute 34, war früher Gang-Mitglied bei den "Araber-Boys 21". Heute arbeitet er als Streetworker in den Straßen Berlins.

Im Rahmen des landesweiten Frederick-Tages fand am Beruflichen Schulzentrum eine Autorenlesung mit Fadi Saad statt. Er stellte seine Bücher „Der große Bruder von Neukölln“ und „Kampfzone Straße“ vor und berichtete von seinem Leben und seiner Arbeit. Die Schülerin Angeliki Stergiadis der Klasse 12 des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums berichtet.

Zwischen den Schülern, mit ihnen auf einer Ebene, läuft er auf und ab und berichtet ungeniert offen und im jugendgerechten Stil von seiner Vergangenheit. Er bezieht sein jugendliches Publikum mit ein, stellt Zwischenfragen und provoziert, was zu einer interaktiven Veranstaltung führt.

Das Schuleschwänzen, Raubüberfälle und Prügeleien gehörten damals zu seinem Alltag, was zur Konsequenz hatte, dass er als Schüler erstmals scheiterte. Doch als ältester von acht Geschwistern, mit palästinensischen Migrationshintergrund und ehemaliges Gang-Mitglied, gebührte ihm der Respekt der Schüler und Lehrer seiner damaligen Schule für die jeweilige Rolle, die er gerade „spielte“. Erst nach einem dreitägigen Aufenthalt im Jugendarrest änderte er seinen bisherigen Lebensstil. Er holte seinen Schulabschluss nach und machte eine Ausbildung als Bürokaufmann. Acht Jahre lang arbeitete er als Türsteher einer Diskothek, ein Job, bei dem man viel von den Jugendlichen und ihren Problemen mitbekommt. Vielleicht war das der Grund wieso er den Jugendlichen helfen will, vielleicht aber auch seine eigene Vergangenheit. Heute ist er Quartiersmanager und Streetworker im Berliner Bezirk Neukölln und veranstaltet auch kultur- und generationenübergreifende Projekte, um Kinder aller Nationalitäten, Lehrer und sogar Polizisten näher zu bringen damit sie gegenseitig mehr Respekt voreinander haben.

All seine Erfahrungen schreibt der Deuraber (Deutsch-Araber) in seinen Büchern „Der große Bruder von Neukölln“, das 2008 veröffentlicht wurde und „Kampfzone Straße“, veröffentlicht 2012, in Kooperation mit dem Polizisten Karlheinz Gaertner, nieder. Als Ehemann einer Berlinerin hessischer Herkunft und Vater von drei Kindern, setzt er sich für Respekt und Toleranz ein und ist gefragter Ansprechpartner für Jugendliche, Eltern und Lehrer. 2006 begleitete er sogar Bundeskanzlerin Angela Merkel zum Staatsempfang nach Frankreich in den Elysée-Palast, um dort über Chancengleichheit und Integration zu referieren.

Fadi Saads Engagement bleibt auch darüber hinaus nicht unbemerkt. 2007 erhält er den Interkulturellen-Dialog-Preis und nur zwei Jahre später den deutschen Förderpreis für Kriminalprävention der Stülkenberg-Stiftung Münster.